

## Zum Geleit.

Mit dem Geist, der eine Truppe beseelt, steht oder fällt sie.

Unserem mit der Mobilmachung gegründeten Bataillon gelang es bald, sich in einem Geiste zusammenzufinden, der sich dem alter, stolzer Truppenteile würdig an die Seite stellen konnte. Ihm entsprangen volles Vertrauen zwischen Vorgesetzten und Untergebenen, musterhafte Disziplin und eine vorbildliche Kameradschaft. Diese soldatischen Tugenden ermöglichten die hervorragenden Leistungen, die das Rgl. Sächs. Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 13 aufzuweisen hat. Besonders die großen Abwehrschlachten, die an den Kämpfer die höchsten Anforderungen stellen, in denen wir nie einen Fußbreit Boden verloren und schönste Erfolge errangen, wo mit einem Heldenmut gefochten wurde, der in der Kriegsgeschichte stets höchste Würdigung finden wird, wurden der Gradmesser für den inneren Wert unseres stolzen Bataillons. Sein Geist hat uns bis zum letzten Atemzug miteinander verbunden, und dessen bewußt werden wir die große Zeit, in der wir vereint waren, immer als höchstes Erlebnis bewahren. Nicht äußerer Schein, sondern selbstverständliches Pflichtgefühl, nicht Streben nach Anerkennung, sondern stilles Heldentum wies uns den Weg.

Unseren teuren Toten geloben wir, bis an unser Ende die Tugenden zu pflegen und hochzuhalten, die uns draußen vor dem Feinde ausgezeichnet haben:

„Jäger woll'n wir sein!“

Wenn wir diese hohen sittlichen Werte, die uns heilig sind, auf die heranwachsende Generation übertragen, dann hat das Bataillon nicht vergeblich gekämpft und geblutet, und die, die noch am Leben sind, erfüllen, auch wenn unser Truppenteil nicht mehr besteht, eine würdige Aufgabe zum Segen des Vaterlandes.

Dazu Weidmannsheil!

Kranz,  
Generalleutnant a. D.